

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 20

Rubrik: Bildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildung.

Was haben wir zu tun? Alles in uns aufzunehmen und unsern Weg dabei fortzugehen. Unsere Bildung sei ein Strom aus ursprünglichem Born, von mündenden Bächen und Flüssen geschwellt, aber nicht gehemmt. So und nur so werden wir die Ahnungen unserer Väter überflügeln; man wird nicht länger müßige Elegien anstimmen, daß kein Griechenland, kein Goethe mehr wiederkommt; es wird etwas in die Welt treten, was auch Griechenland, auch Goethe ist, nur anders. Denn die Menschheit ist unendlicher Entwicklung fähig. Aber auf dem Wege, welchen die Himmelsstürmer der neuen Kritik zu bahnen wähten, wird es nicht gehen; durch Verleugnung des Größten, was unter uns gedieh, werden wir nicht größer werden; wir müssen es erst in uns aufnehmen, bevor wir es verdauen, bevor wir es überwachen. „Ich begreife nun,“ schrieb einst Schiller, „daß das Vortreffliche eine Macht ist, der gegenüber es keine Freiheit gibt, als die Liebe.“

*

Ein gebildeter Mensch ist kein fertiger. Bildung ist der Weg von Nichts bis zum Anfang. Man hat sich orientiert, nun heißt es wandern.

Wohlgepflegtheit

des Aeusseren

Ist das Kennzeichen einer gut gewählten Hautpflege. Wer etwas auf seinen Teint hält, nimmt für die täglichen Waschungen nicht nur gewöhnliches Leitungswasser, welches meist hart und für den Hautorganismus schädlich ist, sondern achtet darauf, daß das Wasser von weicher milder Beschaffenheit ist. Geben Sie regelmäßig Ihrem Waschwasser einen kleinen Zusatz von

„KAISER-BORAX“

welcher dem Wasser sofort alle Härte nimmt und Sie werden sehen, daß Ihr Teint nach kurzer Zeit blütenweiß, frisch und zart, weich und elastisch erscheint, frei von allen Unebenheiten, wie Mitesser, Pickel, Sommerprossen usw.. **Kaiser-Borax** ist ein unfehlbares Mittel höchste natürliche Schönheit zu schaffen. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.



Der Roman

„Die Tochter des Kunstretters“

von Ferdinande von Brackel, der in Heft Nr. 22 des laufenden Jahrganges seinen Abschluß finden wird, kann in Buchform z. Preise von Fr. 9.40 durch

Müller, Werder & Co.

Wolfbachstr. 19

Zürich

bezogen werden.